



Stiftung Auffangeinrichtung BVG  
Fondation Institution Supplétive LPP  
Fondazione Istituto Collettore LPP

# **Stiftung Auffangeinrichtung BVG**

## **Geschäftsjahr 2002**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 VORWORT DER PRÄSIDENTIN</b> .....	<b>2</b>
<b>2 DIE STIFTUNG AUFFANGEINRICHTUNG</b> .....	<b>3</b>
2.1 ORGANISATION DER STIFTUNG.....	3
2.2 AUFGABEN DER STIFTUNG .....	4
2.2.1 <i>Allgemeines</i> .....	4
2.2.2 <i>Vorsorge BVG</i> .....	4
2.2.3 <i>Administration Freizügigkeitskonten</i> .....	4
2.2.4 <i>Risikoversicherung für Arbeitslose</i> .....	4
2.2.5 <i>Geschäftsstelle</i> .....	4
<b>3 JAHRESBERICHT</b> .....	<b>5</b>
3.1 DAS JAHR IN KÜRZE .....	5
3.2 VORSORGE BVG .....	5
3.2.1 <i>Bestand und Bewegung</i> .....	5
3.2.2 <i>Vorsorgeleistungen</i> .....	6
3.2.3 <i>Beitragsausstände</i> .....	6
3.2.4 <i>Verwaltungskosten</i> .....	6
3.3 ADMINISTRATION FREIZÜGIGKEITSKONTEN .....	7
3.3.1 <i>Bestand und Bewegung</i> .....	7
3.3.2 <i>Entwicklung der Konti und des verwalteten Vermögens</i> .....	7
3.3.3 <i>Konti-Struktur</i> .....	7
3.3.4 <i>Kontoauflösungen und ihre Gründe</i> .....	8
3.3.5 <i>Verzinsung der Konti</i> .....	8
3.3.6 <i>Verwaltungskosten</i> .....	9
3.3.7 <i>Gebührensätze</i> .....	9
3.4 RISIKOVERSICHERUNG FÜR ARBEITSLOSE .....	9
3.4.1 <i>Vorsorgeleistungen</i> .....	9
3.4.2 <i>Geschäftsvorfälle</i> .....	10
3.4.3 <i>Verwaltungskosten</i> .....	10
3.4.4 <i>Beiträge und Beitragssätze</i> .....	10
<b>4 AUSBLICK AUF DAS JAHR 2003</b> .....	<b>11</b>
<b>5 JAHRESRECHNUNG</b> .....	<b>12</b>
5.1 VORSORGE BVG .....	12
5.1.1 <i>Bilanz Vorsorge BVG</i> .....	12
5.1.2 <i>Betriebsrechnung Vorsorge BVG</i> .....	12
5.2 ADMINISTRATION FREIZÜGIGKEITSKONTEN .....	13
5.2.1 <i>Bilanz Administration Freizügigkeitskonten</i> .....	13
5.2.2 <i>Betriebsrechnung Administration Freizeitskonten</i> .....	13
5.3 OBLIGATORISCHE RISIKOVERSICHERUNG FÜR ARBEITSLOSE PERSONEN .....	14
5.3.1 <i>Bilanz Obligatorische Risikoversicherung für arbeitslose Personen</i> .....	14
5.3.2 <i>Betriebsrechnung Risikoversicherung für arbeitslose Personen</i> .....	14
<b>6 DURCHFÜHRUNGSSTELLEN / ADRESSEN</b> .....	<b>15</b>

## 1 Vorwort der Präsidentin

Die wirtschaftliche Situation in der Schweiz ist angespannt. Unmittelbar damit verbunden ist die Situation in der beruflichen Vorsorge. Neugegründete Firmen finden keinen Versicherungsschutz mehr. Prämien erhöhungen belasten die Betriebe. Versicherungsgesellschaften ordnen ihre Bestände neu, die Unterdeckung macht verschiedenen Stiftungen zu schaffen. Daneben laufen auf politischer Ebene die Revision des BVG, die Zinssatz- und Umwandlungsdiskussion. In diesem Spannungsfeld übernimmt die Stiftung Auffangeinrichtung mit ihrem gesetzlichen Auftrag eine wichtige Rolle.

Die Auffangeinrichtung betreibt im gesetzlichen Auftrag die Geschäftsbereiche BVG, Risikoversicherung für Arbeitslose und Administration Freizügigkeitskonten. Sie untersteht einem Kontrahierungszwang. Dies bedeutet, dass grundsätzlich jede anschlusswillige Firma oder Person zum BVG-Minimum aufgenommen werden muss, sofern die gesetzlichen Bedingungen erfüllt sind.

Im heutigen Umfeld ist dies vor allem für jene Unternehmungen wichtig, die sonst keinen Versicherungsschutz mehr finden. Weiter schliesst die Auffangeinrichtung alle Firmen an, die einer Anschlusspflicht bisher nicht nachgekommen sind. Den Versicherten gewährt sie in jedem Fall Versicherungsschutz, auch wenn ihre Arbeitgeber der Prämienzahlungspflicht bisher nicht oder nur ungenügend nachgekommen sind.

Der Riskoversicherung für Arbeitslose kommt in Zeiten mit erhöhter Arbeitslosigkeit eine besondere Bedeutung zu. Parallel zur Zahl der Arbeitslosen steigt auch die Zahl der Invaliden.

Der Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten verwaltet Freizügigkeitsguthaben von Personen, die ihre Gelder freiwillig an die Auffangeinrichtung überweisen und von Personen, die keine Angaben über die Verwendung ihrer Guthaben machen.

Neben den laufenden Aufgaben steht die Auffangeinrichtung aber auch vor neuen Aufgaben. Bisher hat sie keine Rentnerbestände übernommen. Die Übernahme von Invalidenrentnern würde letztlich bedingen, dass die Auffangeinrichtung auch Versicherungspläne ausserhalb des BVG's verwalten müsste. Weiter besteht eine Nachfrage nach überobligatorischen Plänen. Die Realisierung des flexiblen Altersrücktrittes im Bauhauptgewerbe soll ebenfalls im Rahmen der Auffangeinrichtung erfolgen können.

Die vorsorgliche Kündigung des Vertrages mit dem Pool der Lebensversicherungsgesellschaften per Ende 2003 ermöglicht die Diskussion über die zukünftige Neugestaltung des Versicherungsschutzes und eines allfälligen Überganges in die Autonomie.

Colette Nova

Präsidentin des Stiftungsrates

## 2 Die Stiftung Auffangeinrichtung

### 2.1 Organisation der Stiftung

#### Stiftungsrat (Amtsdauer 1.1.2000 bis 31.12.2003)

Der Stiftungsrat setzt sich per 31.12.2002 wie folgt zusammen:

##### **Arbeitgebervertreter:**

Kurt Gfeller	<b>Vizepräsident</b> , Vizedirektor des Schweiz. Gewerbeverbandes, Bern
Emil Bösch	Geschäftsführer der Gemeinschaftsstiftung des schweiz. Gewerbes, Bern
Dr. Jörg Wehrli	Direktor AHV-GastroSuisse, Zürich
Frédy Marti	Secrétaire général UFGVV, Genève
Dr. Hans Rudolf Schuppisser	Vizedirektor des Schweiz. Arbeitgeberverbandes, Zürich

##### **Arbeitnehmervertreter:**

Colette Nova	<b>Präsidentin</b> , Geschäftsführende Sekretärin des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Bern
Dr. Andreas Hubli	Zentralsekretär der Gewerkschaft SYNA, Zürich (bis 30.9.2002)
Beat Schwaller	SYNA, Zürich (ab 1.10.2002)
Ruedi Steiger	Zentralsekretär VPOD, Zürich
Vital G. Stutz	Direktor des VSAM, Zürich
Dr. Martin Flügel	Travail.Suisse, Bern

##### **Sekretär** (nicht dem Stiftungsrat angehörend)

Markus Stieger 8632 Tann

##### **Sitz der Stiftung**

Bis 30.11.2003: Bubenbergplatz 10, 3011 Bern  
Ab 1.12.2003: Schwarztorstrasse 26, 3001 Bern

##### **Geschäftsstelle**

Bis 31.12.2003: Postfach 2831, 8022 Zürich  
Ab 1.1.2004: Zurlindenstrasse 49, 8003 Zürich

##### **Kontrollstelle**

Peter Brawand dipl. Wirtschaftsprüfer, 4106 Therwil

##### **Experte**

Bis 31.12.2002: Werner Ruch, anerkannter Experte für die berufliche Vorsorge gemäss Art. 37 BVV 2, 4143 Dornach  
Ab 1.1.2003: Patrick Spuhler, eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte, 4002 Basel

## 2.2 Aufgaben der Stiftung

### 2.2.1 Allgemeines

Die Stiftung Auffangeinrichtung ist eine paritätische Stiftung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände. Das Präsidium des Stiftungsrates wechselt turnusgemäss.

Die Aufgaben der Stiftung Auffangeinrichtung sind in Artikel 60 Abs. 2 und 5 BVG wie folgt umschrieben:

Abs. 2: „Sie ist verpflichtet:

- a. Arbeitgeber, die ihrer Pflicht zum Anschluss an eine Vorsorgeeinrichtung nicht nachkommen, anzuschliessen;
- b. Arbeitgeber auf deren Begehren anzuschliessen;
- c. Personen als freiwillige Versicherte aufzunehmen;
- d. die Leistungen nach Artikel 12 auszurichten;
- e. die Arbeitslosenversicherung anzuschliessen und für die von dieser Versicherung gemeldeten Bezüger von Taggeldern die obligatorische Versicherung durchzuführen (in Kraft seit 1. Juli 1997).“

Abs. 5: „Die Auffangeinrichtung führt Freizügigkeitskonten gemäss Artikel 4 Absatz 2 des FZG (in Kraft seit 1. Januar 1995). Sie führt darüber eine besondere Rechnung.“

Die Stiftung hat die Durchführung der Versicherung dem Pool der Schweizerischen Lebensversicherungsgesellschaften übertragen. Die Deckungskapitalen werden gemäss den Anlagerichtlinien unter Aufsicht des Bundesamtes für Privatversicherungen durch den Pool verwaltet. Die versicherungstechnischen Risiken werden vollständig durch den Pool abgedeckt.

### 2.2.2 Vorsorge BVG

Die Vorsorge gemäss BVG wird durch die Zweigstellen durchgeführt. Dazu besteht mit dem „Pool Schweizerischer Lebensversicherungsgesellschaften zur Führung der Auffangeinrichtung“ seit 1985 ein Vertrag. Die Zweigstellen Zürich und Lausanne werden durch die La Suisse Lebensversicherung, die Zweigstellen Lugano und Winterthur durch die Winterthur Lebensversicherung betrieben. Sie sind verantwortlich für die ordnungsgemässe Durchführung des Tagesgeschäftes.

### 2.2.3 Administration Freizügigkeitskonten

Die Administration Freizügigkeitskonten ist gesamtschweizerisch tätig und verwaltet die Freizügigkeitskonten gemäss Artikel 60 Abs. 5 BVG. Die Führung der Freizügigkeitskonten wurde der Rentenanstalt / Swiss Life übertragen.

### 2.2.4 Risikoversicherung für Arbeitslose

Die Risikoversicherung für Arbeitslose stellt die gesetzlichen Leistungen für arbeitslose Personen sicher, die ein ordentliches Taggeld beziehen und im Verlaufe der Arbeitslosigkeit arbeitsunfähig geworden sind. Die Versicherung wird zusammen mit der Vorsorge BVG durch die Zweigstellen geführt. Die Versicherung wird ohne Meldung von Mutationen zu einem Pauschalbeitrag geführt. Erst bei Eintreten eines Leistungsfalles werden die Versicherten individuell in den Bestand aufgenommen und kommen in den Genuss der ihnen zustehenden Leistungen.

### 2.2.5 Geschäftsstelle

Der Leiter der Geschäftsstelle ist gleichzeitig Geschäftsführer der Stiftung. Die Geschäftsstelle stellt die Koordination unter den Zweigstellen sicher. Sie ist verantwortlich für die Erstellung der Jahresrechnung und des Jahresberichtes, die Vertretung der Auffangeinrichtung nach aussen (soweit vom Stiftungsrat delegiert) und für die Kontakte mit offiziellen Stellen.

## 3 Jahresbericht

### 3.1 Das Jahr in Kürze

Auf Grund von beruflichen Veränderungen sind Dr. Bernard Cloëtta per 31.12.2001 und Dr. Andreas Hubli per 30.9.2002 aus dem Stiftungsrat zurückgetreten. Sie wurden durch die Herren Dr. Jörg Wehrli und Beat Schwaller ersetzt.

Der Stiftungsrat hat am 18. Dezember 2002 den Vertrag mit dem Pool der Schweizerischen Lebensversicherungen zur Führung der Auffangeinrichtung per 31.12.2003, zwecks grundsätzlicher Standortbestimmung und Überführung in eine neue Organisationsstruktur, gekündigt.

Der Pool umfasste bis zum 31.12.2002 19 in der Schweiz tätige Lebensversicherungsgesellschaften. Per 1. Januar 2003 hat er sich um 6 Gesellschaften auf 13 reduziert: Generali (ehemals Familia und Fortuna) und Providentia sind aus dem Pool ausgetreten. Axa, Phénix und Zenith sind ausgeschieden, weil sie über einen Marktanteil von weniger als 1 % verfügten.

### 3.2 Vorsorge BVG

#### 3.2.1 Bestand und Bewegung

Die Zahl der Versicherten hat im Berichtsjahr um 7.7 % auf 10'375 Personen zugenommen. Die Anschlüsse sind mit 52.5 % deutlich stärker gewachsen. Der Versichertenbestand pro Anschluss beträgt 1.5 Personen (Vorjahr: 2.0).

Personen		Anschlüsse		
2002	2001	2002*	2001	
7'534	7'239	4'765	3'411	Obligatorisch Versicherte aufgrund von freiwilligen Anschlüssen nach Art. 60 BVG
2'514	2'121	2'075	1'026	Obligatorisch Versicherte aufgrund von zwangsweisen Anschlüssen nach Art. 11 & 12 BVG
146	106	151	105	Freiwillig Versicherte nach Art. 44 BVG
66	66	71	67	Freiwillig Versicherte nach Art. 46 BVG (Arbeitnehmer im Dienste mehrerer Arbeitgeber)
115	103	136	107	Freiwillig Versicherte nach Art. 47 BVG (Weiterversicherung)
<b>10'375</b>	<b>9'635</b>	<b>7'198</b>	<b>4'716</b>	<b>Total</b>

\* In der Zahl der Anschlüsse des Jahres 2002 sind auch die Verträge ohne Versicherte enthalten. Ein Vergleich mit den Werten des Jahres 2001 ist deshalb nur bedingt möglich.

Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden 2'345 Anschlüsse neu errichtet und 1'340 Anschlüsse aufgehoben. Gleichzeitig wurden 9'227 Personen aufgenommen und 8'487 Austritte durchgeführt. Damit wurde der Versichertenbestand innerhalb eines Jahres fast einmal erneuert.

Die Jahresbeiträge sind deutlich um 18.8% auf CHF 46.47 Mio angestiegen. Noch stärker gewachsen sind die Freizügigkeitsleistungen der neu eingetretenen Versicherten und zwar um 30.5% auf CHF 44.75 Mio.

Auch die reglementarischen Vorsorgeleistungen haben stark zugenommen und zwar um 21.5 % auf CHF 57.83 Mio. Bemerkenswert sind das anhaltende Wachstum bei den Altersrenten und der erstmalige und deutliche Rückgang bei den Kapitalabfindungen für Altersrenten. Die starke Zunahme der Beitragsbefreiungen bei Invalidität lässt für das Jahr 2003 auf ein hohes Wachstum bei den Invalidenrenten schliessen.

### 3.2.2 Vorsorgeleistungen

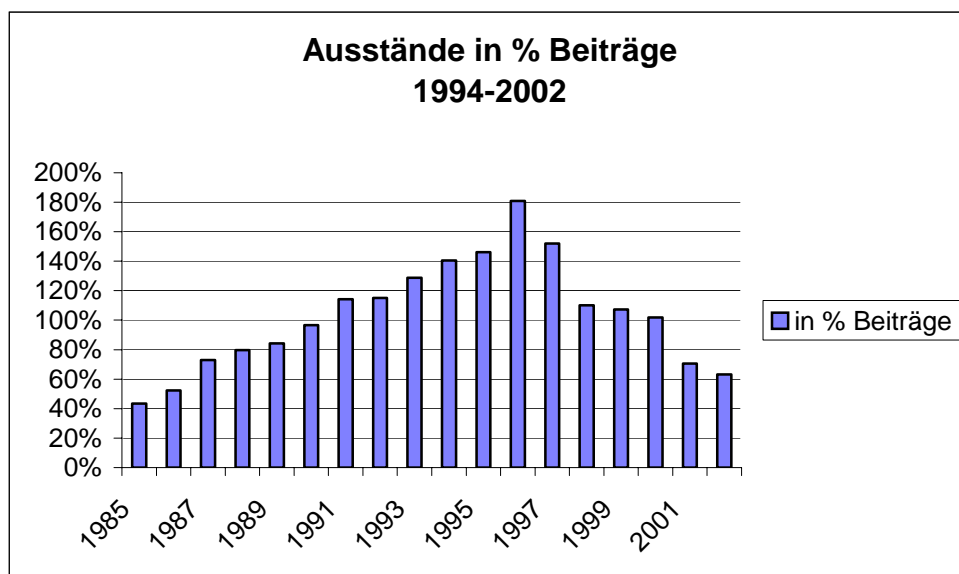
Im Berichtsjahr wurden in der Vorsorge BVG folgende Versicherungsleistungen ausbezahlt:

	2002	2001	Abw.
<b>Total Vorsorgeleistungen</b>	<b>57'833'161.10</b>	<b>47'595'725.35</b>	<b>21.5%</b>
<b>Renten</b>	<b>5'395'719.00</b>	<b>4'175'068.50</b>	<b>29.2%</b>
Altersrenten	843'721.80	679'662.20	24.1%
Pensionierten-Kinderrenten	8'205.00	5'667.00	44.8%
Witwenrenten	336'487.70	259'600.70	29.6%
Waisenrenten	115'635.40	81'382.85	42.1%
Invalidenrenten	2'175'665.85	1'747'608.50	24.5%
Invaliden-Kinderrenten	235'393.25	226'798.25	3.8%
Beitragsbefreiung bei Invalidität	1'680'610.00	1'174'349.00	43.1%
<b>Kapitalzahlungen</b>	<b>2'324'598.70</b>	<b>2'629'837.90</b>	<b>-11.6%</b>
Kapitalabfindung für Altersrenten	1'583'283.70	1'789'520.00	-11.5%
Kapitalabfindung für Witwenrenten	499'145.00	230'799.00	116.3%
Kapitalabfindung für Invalidenleistungen	4'986.00	0.00	-----
Todesfallkapitalien	237'184.00	609'518.90	-61.1%
<b>Auszahlungen</b>	<b>50'112'843.40</b>	<b>40'790'818.95</b>	<b>22.9%</b>
Freizügigkeitsleistungen / Austrittsleistungen	48'567'525.70	39'607'034.85	19.0%
Vorbezüge Wohneigentumsförderung	1'477'336.60	1'183'784.10	24.8%
Rückerstattungswerte an geschiedene Ehegatten	67'981.10	k.A.	-----

Die Rentenzahlungen haben überdurchschnittlich zugenommen, wogegen die Kapitalabfindungen in geringerem Ausmass zu leisten waren.

### 3.2.3 Beitragsausstände

Die Auffangeinrichtung ist in einem schwierigen Geschäftsfeld tätig. Rückwirkende Zwangsan-schlüsse, zahlreiche Kleinstbetriebe etc. hatten zur Folge, dass das Beitragsinkasso auf be-trächtliche Hindernisse stiess. Die unverminderten Anstrengungen im Berichtsjahr hatten jedoch zur Folge, dass die Ausstände nochmals gesenkt werden konnten.



### 3.2.4 Verwaltungskosten

Die Brutto-Verwaltungskosten sind in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Diverse Sonderfaktoren wie Zusammenlegung von Zweigstellen, forcierte Inkassomassnahmen und Aufarbeiten von Rückständen sind als Gründe zu nennen. Erfreulicherweise konnte der im Vor-jahr eingeleitete Trend in Richtung stagnierender Kosten gehalten werden, trotz deutlichem Be-

standeswachstum. Damit ist bei der stark zunehmenden Zahl der Geschäftsvorfälle die Verwaltung deutlich effizienter geworden.

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Verwaltungskosten Pool Total	4'856'089.90	7'314'657.35	8'141'894.45	8'521'095.07	8'343'364.91	8'465'926.76
Zweigstellen	4'754'912.20	7'200'172.30	8'034'645.00	8'320'409.82	8'013'518.21	8'125'853.61
Geschäftsstelle	62'281.70	79'935.05	69'303.45	149'153.25	248'521.70	262'293.15
Revision	38'896.00	34'550.00	37'946.00	51'532.00	81'325.00	77'780.00
Verwaltungskosten Stiftung	57'906.70	95'110.55	90'536.30	215'192.45	217'034.55	292'684.25
Sekretariat	37'906.70	64'680.55	60'241.30	176'612.45	172'414.55	228'249.25
Kontrollstelle	20'000.00	30'430.00	30'295.00	38'580.00	44'620.00	64'435.00
Gesamtkosten	4'913'996.60	7'409'767.90	8'232'430.75	8'736'287.52	8'560'399.46	8'758'611.01
Zuwachsrate		50.8%	11.1%	6.1%	-2.0%	2.3%

### 3.3 Administration Freizügigkeitskonten

#### 3.3.1 Bestand und Bewegung

Die Zahl der verwalteten Konti hat stark zugenommen (25.0 %) und beträgt nun rund 343'000 Konti. Im Berichtsjahr wurden rund 91'000 Konti neu eröffnet sowie 22'000 Konti wieder aufgelöst. Die erwartete Abflachung bei der Zahl der Kontoeröffnungen ist (noch) nicht eingetreten.

Bestandesbewegung	2002	2001	Abw.
Anzahl Konten 31.12.	343'433	274'785	25.0%
Konto-Neueröffnungen	90'968	65'150	39.6%
Konto-Nachträge	18'901	14'211	33.0%
Vollständige Kontoauflösungen	22'320	18'232	22.4%
Teilweise Kontoauflösungen	2'104	1'707	23.2%

Im Jahr 2002 sind aus Kontoeröffnungen und Kontonachträgen rund CHF 847 Mio. zugeflossen. Gleichzeitig wurden infolge Kontoauflösungen CHF 457 Mio. ausbezahlt.

#### 3.3.2 Entwicklung der Konti und des verwalteten Vermögens

	Anzahl Konti			Verwaltetes Vermögen		
	31.12.	Abw. abs.	Abw. %	31.12.	Abw. abs.	Abw. %
1996	56'065	56'065		279'662'258.43	279'662'258	
1997	98'399	42'334	75.51%	549'183'091.85	269'520'833	96.37%
1998	144'011	45'612	46.35%	856'314'963.70	307'131'872	55.93%
1999	191'637	47'626	33.07%	1'151'231'977.78	294'917'014	34.44%
2000	227'866	36'229	18.91%	1'359'515'430.36	208'283'453	18.09%
2001	274'785	46'919	20.59%	1'720'199'837.45	360'684'407	26.53%
2002	343'433	68'648	24.98%	2'149'341'909.46	429'142'072	24.95%

Im Berichtsjahr haben sowohl die Zahl der verwalteten Konti als auch das verwaltete Vermögen in absoluten Zahlen stärker als das mehrjährige Mittel zugenommen. Dieser Effekt kann auf grosse Pensionskassen zurück geführt werden, die ihre Bestände an Freizügigkeitskonten befreit haben.

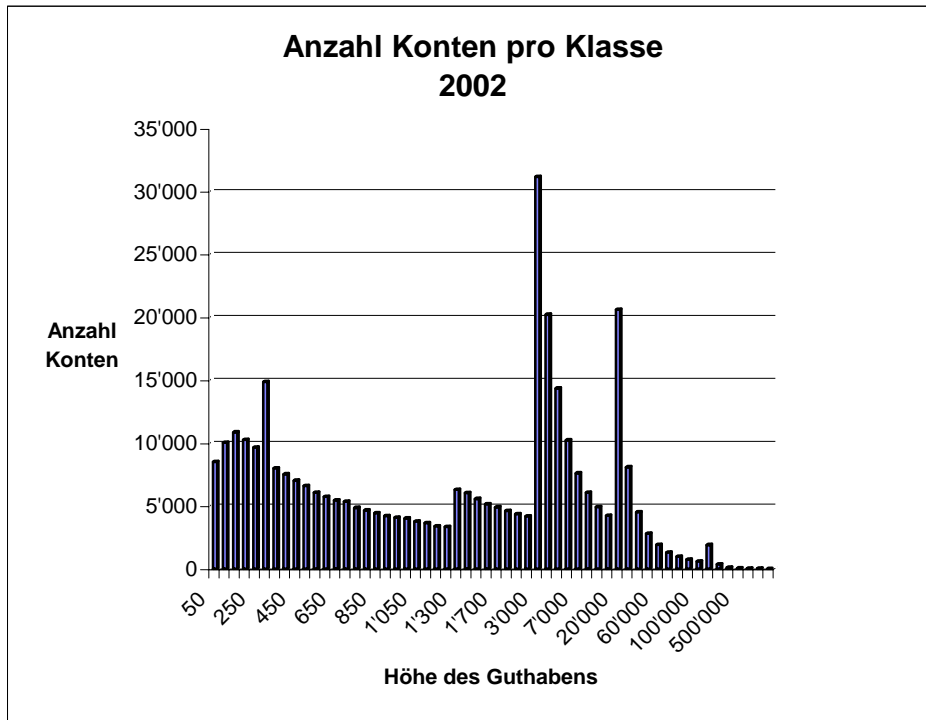
#### 3.3.3 Konti-Struktur

Die überwiegende Zahl der Konti bei der Auffangeinrichtung ist sehr klein:

- ein Viertel aller Konti ist kleiner als CHF 450 und umfasst 0.85 % des Kapitals,
- die Hälfte der Konti ist kleiner als CHF 1'500 mit insgesamt 4.35 % des Kapitals,



- 95% der Konti umfassen erst 50% des Kapitals.



### 3.3.4 Kontoauflösungen und ihre Gründe

Rund 70 % aller Auszahlungen werden an eine neue Vorsorgeeinrichtung überwiesen, etwa 11 % an eine neue Freizügigkeitsstiftung. Gut 6 % sind Barauszahlungen an Selbständigerwerbende, 5 % Barauszahlungen infolge Auswanderung und rund 3 % Auszahlungen wegen Erreichen des Schlussalters. Der durchschnittliche Auszahlungsbetrag beträgt ca. CHF 19'000.

Anzahl Geschäftsvorfälle Auszahlungen	2002		2001	
	in CHF	Anzahl	in CHF	Anzahl
<b>Total (inkl. teilweise Auszahlung)</b>	<b>457'312'482.60</b>	<b>24'424</b>	<b>381'427'783.75</b>	<b>19'939</b>
Selbständigkeit	28'478'162.41	1'265	27'968'765.63	1'130
Auswanderung	23'276'791.46	2'049	20'588'008.11	1'734
Schlussalter	14'801'788.00	448	15'391'453.05	442
Tod	3'401'441.00	178	4'055'726.20	154
Freizügigkeitskonto	53'098'383.50	2'311	35'938'169.00	1'682
Weiterleitung an Vorsorgeeinrichtung	326'110'328.12	15'717	271'606'863.76	12'975
Scheidung	595'380.00	40	280'300.35	23
Wohneigentumsförderung	2'450'810.41	88	1'989'690.20	63
Kontorückzahlungen	-2'025'064.55	-131	-1'702'856.25	-129
Andere	7'124'462.25	2'459	5'311'663.70	1'865

### 3.3.5 Verzinsung der Konti

Den Versicherten gegenüber wurden die Freizügigkeitskonti wie folgt verzinst:

1.1.1995	-	28.02.1998	4.00 %
1.3.1998	-	31.12.2001	3.25 %
1.1.2002	-	30.06.2002	2.75 %
1.7.2002	-	31.07.2002	2.25 %
1.8.2002	-	31.12.2002	2.00 %

### 3.3.6 Verwaltungskosten

Obwohl die Geschäftsvorfälle deutlich angestiegen sind, sind die Gesamtkosten für die Verwaltung der Freizügigkeitskonten zurückgegangen. Die weitere Automatisierung von Geschäftsvorfällen und fortgesetzte Anstrengungen, vor allem grössere Vorsorgeeinrichtungen für eine elektronische Datenübermittlung zu gewinnen, trugen ihre Früchte. Pro verwaltetes Konto werden im Durchschnitt CHF 12.78 Verwaltungskosten belastet.

**Kosten und Kostensätze 1995-2002**

	1995 Ist	1996 Ist	1997 Ist	1998 Ist	1999 Ist	2000 Ist	2001 Ist	2002 Ist
Verwaltungskostenaufwand in CHF	1'448'213	1'999'023	3'652'423	3'828'349	4'590'277	4'350'141	4'474'056	4'387'688
Anzahl Konten 31.12.	25'442	48'340	100'225	143'356	191'637	227'867	274'785	343'433
Rückstellungen 31.12.	70'339'879.00	230'759'184.00	549'126'779.25	856'314'963.70	1'151'231'977.78	1'400'278'652.13	1'720'199'837.45	2'149'341'090.46
Kosten pro Konto in CHF	56.92	41.35	36.44	26.71	23.95	19.09	16.28	12.78
Kosten in % Rückstellungen	2.06%	0.87%	0.67%	0.45%	0.40%	0.31%	0.26%	0.20%

### 3.3.7 Gebührensätze

Als Folge der effizienten Verwaltung konnten die den Versicherten in Rechnung gestellten Gebührensätze im Laufe der Zeit gesenkt werden. Die Kostensätze sind so festgesetzt, dass der Sozialtarif mitfinanziert ist (Konti mit einem Bestand von weniger als CHF 300.00 werden gebührenfrei geführt).

**Gebührensätze**

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Kontoeröffnung (neu)	45.00	45.00	45.00	45.00	33.00	33.00	30.00	25.00
Kontoauflösung (ganz)	80.00	80.00	80.00	80.00	65.00	65.00	62.00	55.00
Kontoführung	8.00	8.00	8.00	8.00	8.00	8.00	8.00	5.00
Sozialtarif	nein	nein	nein	nein	ja	ja	ja	ja

## 3.4 Risikoversicherung für Arbeitslose

### 3.4.1 Vorsorgeleistungen

Die Vorsorgeleistungen haben erneut stark zugenommen und entsprechend auch die Schadenbelastung. Wie in den Vorjahren geht das hohe Wachstum vorwiegend auf das Konto der Invalidenleistungen.

	2002	2001	Abw.
<b>Total Vorsorgeleistungen</b>	<b>4'840'550.25</b>	<b>2'868'076.85</b>	<b>68.8%</b>
Witwenrenten	432'927.85	309'665.85	39.8%
Waisenrenten	185'675.95	143'038.20	29.8%
Invalidenrenten	3'362'396.20	1'901'531.00	76.8%
Invaliden-Kinderrenten	482'037.25	278'325.95	73.8%
Kapitalzahlungen Witwenrenten	108'904.00	113'417.00	-4.0%
Kapitalzahlungen Waisenrenten	3'322.00	0.00	-----
Kapitalzahlungen Invalidenrenten	263'079.00	122'098.85	115.5%
Kapitalzahlungen Invaliden-Kinderrenten	2'208.00	0.00	-----

### 3.4.2 Geschäftsvorfälle

Die Anzahl der Geschäftsvorfälle ist grossen Schwankungen ausgesetzt. Sie bewegt sich aber mit einer gewissen Zeitverschiebung mehr oder weniger parallel zur Arbeitslosigkeit. Im Berichtsjahr hat sich das Volumen wieder ausgedehnt und für 2003 ist eine beträchtliche Zunahme zu erwarten.

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Befreiungsanträge	503	1'162	550	414	154	217
gemeldete Invaliditätsfälle	0	104	242	633	448	666
erledigte Invaliditätsfälle mit Leistungsanspruch	0	20	51	215	241	294
gemeldete Todesfälle	73	73	246	333	40	97
erledigte Todesfälle mit Leistungsanspruch	6	6	112	151	45	39

### 3.4.3 Verwaltungskosten

Die nachstehende Zusammenstellung der Gesamtkosten lässt eine erfreuliche Steigerung der Effizienz erkennen. Zwar ist im Berichtsjahr wieder ein deutlicher Kostenanstieg zu verzeichnen. Dennoch liegen die gesamten Aufwendungen immer noch um knapp 10 % unter den Kosten des Ausgangsjahres 1997.

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Verwaltungskosten Pool Total	972'650.45	858'135.10	1'052'191.00	773'665.30	760'093.40	871'177.00
Zweigstellen	957'987.95	840'645.10	1'034'591.00	736'363.30	719'169.00	838'332.00
Geschäftsstelle	14'662.50	12'490.00	12'600.00	30'275.00	26'867.40	24'255.00
Revision	0.00	5'000.00	5'000.00	7'027.00	14'057.00	8'590.00
Verwaltungskosten Stiftung	5'000.00	7'500.00	8'500.00	9'500.00	21'711.60	20'500.00
Sekretariat	5'000.00	4'500.00	4'500.00	4'500.00	16'711.60	15'500.00
Kontrollstelle	0.00	3'000.00	4'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Gesamtkosten	977'650.45	865'635.10	1'060'691.00	783'165.30	781'805.00	891'677.00
Zuwachsrate		-11.5%	22.5%	-26.2%	-0.2%	14.1%

### 3.4.4 Beiträge und Beitragssätze

Der günstige Schadenverlauf sowie die geäußerten Reserven liessen im Laufe der Jahre eine stetige Senkung der Beitragssätze zu. Da es per 1.1.2002 zu einem substanziellen Leistungsausbau bei älteren Invaliden kam, wurden die Beitragssätze für die Altersgruppe ab 55 auf das Niveau der übrigen Altersgruppen angehoben. Die Beitragssätze in % des versicherten Taglohnes haben sich wie folgt entwickelt:

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
für Personen bis zum Alter 54:	5.28 %	5.28 %	5.28 %	3.50 %	2.20 %	2.20 %
für Personen ab Alter 55:	5.28 %	5.28 %	5.28 %	1.74 %	1.10 %	2.20 %

Die Beiträge belaufen sich auf CHF 29.64 Mio. Sie sind mit 75.8 % etwas stärker gewachsen als die versicherten Taggelder.

## 4 Ausblick auf das Jahr 2003

Die Stiftung Auffangeinrichtung ist durch einen Vertrag mit dem Pool der schweizerischen Lebensversicherungs-Gesellschaften zu 100 % rückversichert. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass die Stiftung im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld keine Unterdeckung aufweist. Aus Gründen der Stärkung der Leistungsfähigkeit des Pools hat dieser eine Konzentration auf die grösseren Gesellschaften beschlossen. Dieser Prozess wurde durch den freiwilligen Rückzug von einigen Gesellschaften noch unterstützt. Per 1.1.2003 umfasst der Pool noch 13 Lebensversicherungs-Gesellschaften gegenüber bisher 19. Die Geschäftsführung der Zweigstellen wird durch die beiden Gesellschaften La Suisse und Winterthur sichergestellt, die Administration der Freizügigkeitskonten durch die Rentenanstalt/SwissLife. Diese Gesellschaft vertritt den Pool als federführende Gesellschaft gegenüber der Stiftung.

Um die Diskussion für eine Neuordnung der Stiftung zu ermöglichen, hat der Stiftungsrat den Vertrag mit dem Pool per 31. Dezember 2003 gekündigt. Im Verlaufe des ersten Halbjahres 2003 fand eine Offert-Ausschreibung unter den bisherigen geschäftsführenden Gesellschaften statt. Gleichzeitig fand innerhalb der Stiftung eine Diskussion über die zukünftige Organisationsform statt. Im Vergleich der beiden Modelle (Rückversicherung bei den Lebensversicherungs-Gesellschaften und einer autonomen Lösung) hat sich der Stiftungsrat für die Autonomie entschieden. Diese soll für den Zweig der Freizügigkeitskonten per 1. Januar 2004 realisiert werden, für die Zweige BVG und die Risikoversicherung für Arbeitslose nach einer Übergangsfrist von einem Jahr auf den 1. Januar 2005.

Die Realisierung des flexiblen Altersrücktrittes im Bauhauptgewerbe bedingt eine Erweiterung der durch die Stiftung angebotenen Planpalette.

## 5 Jahresrechnung

### 5.1 Vorsorge BVG

#### 5.1.1 Bilanz Vorsorge BVG

	2002	2001	Abw.
<b>AKTIVEN</b>	<b>58'513'330.63</b>	<b>51'021'336.18</b>	<b>14.7%</b>
Liquide Mittel	1'888'118.65	4'365'967.37	-56.8%
Kontokorrentguthaben beim Pool	11'253'169.92	5'811'272.20	93.6%
Kontokorrentguthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung	1'529.20	3'540.20	-56.8%
Kontokorrentguthaben beim Sicherheitsfonds	14'112'966.37	12'315'273.13	14.6%
Guthaben bei den Betrieben und Destinatären	29'631'881.54	27'692'569.34	7.0%
Transitorische Aktiven	1'625'664.95	832'713.94	95.2%
<b>PASSIVEN</b>	<b>58'513'330.63</b>	<b>51'021'336.18</b>	<b>14.7%</b>
Verpflichtungen beim Pool	51'576'314.80	44'227'808.49	16.6%
Quellensteuer und Verrechnungssteuer	121.00	952.25	-87.3%
Verpflichtungen beim Sicherheitsfonds	12'819.65	166'816.50	-92.3%
Vorausbezahlte Beiträge der Betriebe	1'188'860.09	1'366'406.59	-13.0%
Transitorische Passiven	4'655'616.04	4'251'369.90	9.5%
Rückstellungen für Sondermassnahmen	880'086.60	854'131.05	3.0%
Rückstellungen für Altersstrukturausgleich	0.00	148'851.40	-100.0%
Rückstellungen Beiträge Sicherheitsfonds	194'512.45	0.00	----
Eigenkapital 31.12.	5'000.00	5'000.00	0.0%
<b>Pro memoria:</b>			
Deckungskapitalien beim Pool	242'990'045.88	201'557'116.00	20.6%

#### 5.1.2 Betriebsrechnung Vorsorge BVG

	2002	2001	Abw.
<b>AUFWAND</b>	<b>184'729'421.92</b>	<b>139'745'989.82</b>	<b>32.2%</b>
Jahresprämien an Versicherung	43'766'594.75	34'809'570.95	25.7%
Einmalprämien Freizügigkeit: an Versicherung	44'745'348.01	34'293'542.05	30.5%
Übrige Einmalprämien: an Versicherung	2'823'448.20	3'039'561.00	-7.1%
Entschädigungen Art. 12 BVG an Versicherung	6'625'101.05	2'930'851.80	126.0%
Vorsorgeleistungen an Destinatäre (ohne Abzug Quellensteuer)	57'833'161.10	47'595'725.35	21.5%
Bildung von Rückstellungen	1'564'687.05	1'441'504.70	8.5%
Zinsaufwand	6'117'959.80	4'483'519.02	36.5%
Sonstiger Aufwand	12'494'511.00	2'591'315.49	382.2%
Verwaltungskosten	8'758'610.96	8'560'399.46	2.3%
<b>ERTRAG</b>	<b>184'729'421.92</b>	<b>139'745'989.82</b>	<b>32.2%</b>
Jahresbeiträge der Betriebe / Versicherten	46'468'342.95	39'104'768.55	18.8%
Einmalige Beiträge Freizügigkeit	44'745'348.01	34'293'542.05	30.5%
Entschädigungen Art. 12 BVG	6'625'101.05	2'930'851.80	126.0%
Zuschüsse Sicherheitsfonds für Altersstrukturausgleich	814'131.45	1'425'928.75	-42.9%
Versicherungsleistungen der Versicherung / des Pools	58'691'735.50	48'139'290.10	21.9%
Auflösung Rückstellungen	1'655'919.40	1'729'711.45	-4.3%
Zins- und Dividendenertrag	5'114'183.10	3'495'057.71	46.3%
Sonstige Erträge	12'032'142.99	616'618.33	1851.3%
Diverse Erträge	8'582'517.47	7'960'400.53	7.8%
Aufwandüberschuss	0.00	49'820.55	-100.0%

## 5.2 Administration Freizügigkeitskonten

### 5.2.1 Bilanz Administration Freizügigkeitskonten

	2002	2001	Abw.
<b>Aktiven</b>	<b>14'950'047.66</b>	<b>19'235'753.87</b>	<b>-22.28%</b>
Liquide Mittel	14'927'838.66	19'097'037.93	-21.83%
Guthaben der Stiftung beim Pool	0.00	33'106.79	-100.00%
Guthaben der Stiftung bei der Eidg. Steuerverwaltung	728.20	73'950.60	-99.02%
Guthaben der Stiftung bei den Betrieben und Destinatären	21'480.80	31'658.55	-32.15%
<b>PASSIVEN</b>	<b>14'950'047.66</b>	<b>19'235'753.87</b>	<b>-22.28%</b>
Verpflichtungen beim Pool	9'380'407.05	16'128'148.59	-41.84%
Quellensteuer und Verrechnungssteuer	152'190.60	120'179.65	26.64%
Transitorische Passiven	1'162'744.95	572'217.45	103.20%
Freies Stiftungsvermögen 1.1.	2'415'208.18	141'781.23	1603.48%
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	1'839'496.88	2'273'426.95	-19.09%
<b>Pro Memoria:</b>			
Deckungskapitalien (Guthaben der Versicherten) beim Pool	2'149'341'909.46	1'720'199'837.45	24.95%

### 5.2.2 Betriebsrechnung Administration Freizeitskonten

	2002	2001	Abw.
<b>AUFWAND</b>	<b>1'310'907'828.51</b>	<b>1'045'078'971.82</b>	<b>25.4%</b>
Einmalprämien an Versicherung	847'252'885.06	656'552'109.32	29.0%
Vorsorgeleistungen an Destinatäre (ohne Abzug Quellensteuer)	457'312'482.60	381'427'783.75	19.9%
Sonstiger Aufwand	115'275.97	351'816.80	-67.2%
Verwaltungskosten	4'387'688.00	4'473'835.00	-1.9%
Ertragsüberschuss	1'839'496.88	2'273'426.95	-19.1%
<b>ERTRAG</b>	<b>1'310'907'828.51</b>	<b>1'045'078'971.82</b>	<b>25.4%</b>
Einmaleinlagen aus Freizügigkeitsleistungen der Versicherten	847'252'885.06	656'552'109.32	29.0%
Versicherungsleistungen der Versicherung / des Pools	457'312'482.60	381'427'783.75	19.9%
Zinsertrag	3'577.00	287'918.60	-98.8%
Diverse Erträge	6'338'883.85	6'811'160.15	-6.9%
Bearbeitungsprovision Quellensteuer	73'437.90	63'075.45	16.4%
Überschussanteil aus versicherungstechnischer Jahresrechnung	6'265'445.95	6'748'084.70	-7.2%

## 5.3 Obligatorische Risikoversicherung für arbeitslose Personen

### 5.3.1 Bilanz Obligatorische Risikoversicherung für arbeitslose Personen

	2002	2001	Abw.
<b>AKTIVEN</b>	<b>166'376'848.97</b>	<b>170'586'151.46</b>	<b>-2.5%</b>
Kontokorrentguthaben beim Pool	4'198'729.45	0.00	----
Transitorische Aktiven	52'712.00	0.00	----
Guthaben beim Pool	162'125'407.52	170'586'151.46	-5.0%
<b>PASSIVEN</b>	<b>166'264'631.97</b>	<b>170'586'151.46</b>	<b>-2.5%</b>
Verpflichtungen beim Pool	4'139'224.45	0.00	----
Rückstellungen für Beitragsreduktion	162'125'407.52	170'586'151.46	-5.0%
<b>Pro Memoria:</b>			
Deckungskapitalien beim Pool (per 31.12.)	126'408'013.72	85'793'190.66	47.3%

### 5.3.2 Betriebsrechnung Risikoversicherung für arbeitslose Personen

	2002	2001	Abw.
<b>AUFWAND</b>	<b>68'412'920.03</b>	<b>60'010'215.54</b>	<b>14.0%</b>
Jahresprämien an Versicherung	71'141'436.72	43'274'236.66	64.4%
Vorsorgeleistungen an Destinatäre (ohne Abzug Quellensteuer)	4'840'550.25	2'868'076.85	68.8%
Renten	4'463'037.25	2'632'561.00	69.5%
Kapitalzahlungen	377'513.00	235'515.85	60.3%
Bildung von Rückstellungen	-8'460'743.94	13'086'097.04	-164.7%
Verwaltungskosten	891'677.00	781'805.00	14.1%
<b>ERTRAG</b>	<b>68'412'920.03</b>	<b>60'010'215.54</b>	<b>14.0%</b>
Jahresbeiträge der Betriebe/Versicherten	29'642'265.30	16'859'216.40	75.8%
Zinsertrag auf Rückstellungen für Beitragsreduktion	6'823'446.06	6'300'002.18	8.3%
Versicherungsleistungen der Versicherung / des Pools	4'840'550.25	2'868'076.85	68.8%
Renten der Versicherung	4'463'037.25	2'632'561.00	69.5%
Kapitalzahlungen der Versicherung	377'513.00	235'515.85	60.3%
Diverse Erträge	27'106'658.42	33'982'920.12	-20.2%
Überschussanteil aus versicherungstechnischer Jahresrechnung	27'106'658.42	32'677'487.42	-17.0%
Gewinn aus Verkauf Gratisaktien Coop	0.00	1'305'432.70	-100.0%

## 6 Durchführungsstellen / Adressen

### Geschäftsstelle der Stiftung

#### Adresse gültig bis 31.12.2003

Stiftung Auffangeinrichtung BVG  
Geschäftsstelle  
Postfach 2831  
8022 Zürich

Tel.: 01/284 44 36  
Fax: 01/284 66 99  
E-mail: [geschaefsstelle@aeis.ch](mailto:geschaefsstelle@aeis.ch)  
Internet: <http://www.aeis.ch>

#### Adresse gültig ab 1.1.2004

Stiftung Auffangeinrichtung BVG  
Geschäftsstelle  
Zurlindenstrasse 49  
8003 Zürich

Tel.: 043/33 33 698  
Fax: 043/33 33 699  
E-Mail: [geschaefsstelle@aeis.ch](mailto:geschaefsstelle@aeis.ch)  
Internet: <http://www.aeis.ch>  
PC-Konto: 30-406630-6

### Obligatorische berufliche Vorsorge und Risikoversicherung für Arbeitslose

#### **Zweigstelle in Lausanne**

Fondation institution supplétive LPP  
Agence régionale de la Suisse romande  
Avenue de Montchoisi 35  
Case postale 675  
1001 Lausanne

Tel.: 021/614 75 00  
Fax: 021/614 75 11  
E-Mail: [agence.lausanne@aeis.ch](mailto:agence.lausanne@aeis.ch)  
Internet: <http://www.aeis.ch>  
Ccp: 10-13040-9

*Zuständig für: GE, JU, NE, VD  
BE (Amtsbezirke Courtelary, Moutier, Neuveville),  
FR (ohne Bezirke See und Sense),  
VS (ohne Oberwallis)*

#### **Zweigstelle in Lugano**

Fondazione Istituto Collettore LPP  
Agenzia regionale della Svizzera italiana  
Via Ferruccio Pelli 1  
6901 Lugano

Tel.: 091/910 47 67  
Fax: 091/922 96 39  
E-Mail: [agenzia.lugano@aeis.ch](mailto:agenzia.lugano@aeis.ch)  
Internet: <http://www.aeis.ch>  
Ccp: 84-620-6

*Zuständig für: TI, GR (Bezirke Bergell, Misox, Puschlav)*

#### **Zweigstelle in Winterthur**

Stiftung Auffangeinrichtung BVG  
Zweigstelle Winterthur  
Paulstrasse 9  
Postfach 300  
8401 Winterthur

Tel.: 052/261 50 13  
Fax: 052/261 51 90  
E-Mail: [zweigstelle.winterthur@aeis.ch](mailto:zweigstelle.winterthur@aeis.ch)  
Internet: <http://www.aeis.ch>  
PC-Konto: 84-620-6

*Zuständig für: AG, AI, AR, BL, BS, SG, SH, SO, TG,  
GR (ohne Bezirke Bergell, Misox, Puschlav),  
ZH (Bezirke Andelfingen und Winterthur)*



## **Zweigstelle in Zürich**

### Adresse gültig bis 31.12.2003

Stiftung Auffangeinrichtung BVG  
Zweigstelle Zürich  
Limmatquai 94  
Postfach 859  
8025 Zürich

Tel.: 01/267 73 73  
Fax: 01/267 73 90  
E-Mail: [zweigstelle.zuerich@aeis.ch](mailto:zweigstelle.zuerich@aeis.ch)  
Internet: <http://www.aeis.ch>  
PC-Konto: 18-359315-1

### Adresse gültig ab 1.1.2004

Stiftung Auffangeinrichtung BVG  
Zweigstelle Zürich  
Limmatquai 94  
Postfach 2855  
8022 Zürich

Tel.: 01/267 73 73  
Fax: 01/267 73 90  
E-Mail: [zweigstelle.zuerich@aeis.ch](mailto:zweigstelle.zuerich@aeis.ch)  
Internet: <http://www.aeis.ch>  
PC-Konto: 18-359315-1

*Zuständig für: GL, LU, NW, OW, SZ, UR, ZG,  
BE (ohne Amtsbezirke Courtelary, Moutier, Neuveville),  
FR (Bezirke See und Sense), VS (Oberwallis),  
ZH (ohne Bezirke Andelfingen und Winterthur)*  
*zusätzlich ab 1.1.2004: Neugeschäft BVG: gesamte Deutschschweiz und GR (ohne Bezirke Bergell,  
Misox, Puschlav)*  
*Risikoversicherung für Arbeitslose: gesamte Deutschschweiz und GR (ohne  
Bezirke Bergell, Misox, Puschlav)*

## **Verwaltung Freizügigkeitsleistungen**

### Adresse gültig bis 31.12. 2003

Stiftung Auffangeinrichtung BVG  
Administration Freizügigkeitskonten  
Postfach 4338  
8022 Zürich

Tel.: 01/284 55 15  
Fax: 01/284 53 55  
E-Mail: [administration.fzk@aeis.ch](mailto:administration.fzk@aeis.ch)  
Internet: <http://www.aeis.ch>  
PC-Konto: 80-13022-7

### Adresse gültig ab 1.1.2004

Stiftung Auffangeinrichtung BVG  
Administration Freizügigkeitskonten  
Postfach 2861  
8022 Zürich

Tel.: 043/284 55 15  
Fax: 043/284 53 55  
E-Mail: [administration.fzk@aeis.ch](mailto:administration.fzk@aeis.ch)  
Internet: <http://www.aeis.ch>  
PC-Konto: 80-13022-7

*Zuständig für: gesamte Schweiz*